

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Gegend östlich von Nawoz, die Polnische Legion (1. und 3. Brigade) von Westen und die 1. Infanterie-Division von Norden zum konzentrischen Gegenangriff, der die Spitze des russischen Keiles über zehn Kilometer zurückdrückte, dann aber stockte. Auch nach Einsatz der weiterhin von der 4. Armee herangezogenen österreichischen 45. Infanterie-Division nordöstlich von Kolki sowie der von der 2. und 7. Armee zugeführten halben österreichischen 26. Infanterie-Division und 2. polnischen Brigade in der Mitte und am Nordflügel der 1. Infanterie-Division gewannen die Verbündeten in erbittertem und verlustreichem Ringen nur langsam Boden, der ihnen immer wieder durch heftige russische Gegenstöße streitig gemacht wurde. Erst nach acht-tägiger Kampfpause, die zur Bildung einer Stoßgruppe bei der 1. Infanterie-Division benutzt wurde, konnte dem Feinde am 13. November ein so wichtiger Schlag versetzt werden, daß er in der folgenden Nacht das westliche Styr-Ufer südlich der Bahn Rowel—Sarny räumte. Der linke Flügel des Korps Conta und das Kavalleriekorps Hauer gingen nicht wieder an den Styr heran, sondern gruben sich in der Linie Kolodzieje—Tezierce ein.

Unterdessen war es auch bei der Heeresgruppe Böhmermoll und bei der Südarmee wieder zu Kämpfen gekommen. Am 21. Oktober hatte das rechte Flügelnkorps (VII.) der russischen 11. Armee überraschend den rechten Flügel der ö.-u. 2. Armee angegriffen und bei und nördlich von Nowe Aleksiniec aus der vorderen Stellung geworfen. Durch Einsatz von Reserven war die Lage hier jedoch rasch wiederhergestellt worden. Gefährlicher hatten sich neuerliche Durchbruchversuche des Gegners an der Strypa gestaltet. Dort war es dem russischen XXII. Korps am 31. Oktober gelungen, sich des Brückenkopfes von Siemikowce zu bemächtigen und das auf dem rechten Ufer liegende Dorf zu besetzen. Erst nach fünftägigen, äußerst blutigen Kämpfen, in die auch Truppen des russischen XVIII. und VI. Korps eingriffen, konnte der Feind von der ungarischen 38. Infanterie-Division sowie Teilen der 3. Garde-, 48. Reserve- und ö.-u. 55. Infanterie-Division in seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen werden. Die Verluste waren auf beiden Seiten ungewöhnlich hoch; bei der Südarmee beliefen sie sich auf rund 2000 Tote, 4500 Verwundete und 3200 Vermisste, die Russen ließen allein fast 6300 Gefangene in den Händen der Verbündeten.

Mitte November trat an der ostgalizischen und wolhynischen Front endlich eine längere Ruhepause ein. Jetzt erst konnten das ö.-u. Nordheer und die Heeresgruppe Linsingen daran gehen, die durcheinandergeratene Verbände zu ordnen, sich zur Abwehr zu gliedern und Heeresreserven auszuscheiden. Die ö.-u. 7. Armee verfügte nach Abgabe von je 1½ Infanterie-Divisionen an die Südwestfront und die Heeres-

21. Oktober bis
4. November.

Mitte Novem-
ber bis Ende
Dezember.